

Marktbericht August 2025

a) Allgemeines

Im ersten Halbjahr 2025 stieg der **Export von Produkten der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,1 % auf 6,59 Mrd. € und erzielte damit einen neuen Höchststand. Im Vergleichszeitraum erhöhte sich ebenso der FAO-Nahrungsmittelpreisindex. Gründe für die positive Entwicklung dürften neben den hohen Preissteigerungen der für Bayern wichtigen Subindices für Fleisch und insbesondere Milch auch größere Absatzmengen bei Produkten mit geringeren Preisaufschlägen gewesen sein. Nach Ländergruppen lag der Versand in die 13 zuletzt beigetretenen EU-Länder mit einer Steigerung von 14,2 % erheblich über den Gesamtdurchschnitt Bayerns. Die zehn wertmäßig bedeutendsten ernährungswirtschaftlichen Erzeugnisse machten 80 % aller bayerischen Agrarexporte aus. Das umsatzstärkste Exportprodukt war Käse (1 195 Mio. €). Es folgten Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (891 Mio. €), Milch und Milcherzeugnisse (724 Mio. €), Fleisch und Fleischwaren (704 Mio. €), Backwaren (559 Mio. €), Kleie (350 Mio. €), Bier (269 Mio. €), Zucker und Zuckernerzeugnisse (233 Mio. €), Hopfen (180 Mio. €) sowie Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse (166 Mio. €).

b) Milch

Im August stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,60 Ct/kg auf 54,60 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken zum Monatsende und notierten unter dem Vorjahreswert. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war verhalten. Die Nachfrage der Schokoladenhersteller war ruhig und der Handel mit Drittländern litt unter der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

Die Verkaufspreise für **Butter** gaben im Berichtszeitraum nach und blieben zuletzt knapp über dem Vorjahr. Bei den Preisverhandlungen mit dem Lebensmitteleinzelhandel mussten die Hersteller rückläufige Preise akzeptieren.

Die Preise für **Emmentaler** fielen im Monatsvergleich, notierten aber über den beiden Vorjahren. Die Molkereiabgabepreise bei den anderen Käsesorten waren uneinheitlich. Die Käseausfuhren in den EU-Binnenmarkt verliefen zufriedenstellend.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf wieder in Richtung Allzeithoch. Das knappe Angebot nahmen die Schlachtbetriebe reibungslos auf.

Die Preise für **Schlachtkühe** zogen ebenfalls im Berichtszeitraum wieder an und blieben weit über den beiden Vorjahren. Das begrenzte Angebot führte zu einer Trendumkehr.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** sanken im Monatsverlauf beträchtlich, notierten dennoch über den Vorjahren. Den Mastbetrieben fehlten eine ausreichende Zahl an Mastplätzen.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stagnierten im Berichtszeitraum. Die Grillsaison läuft aus. Die Schlachtunternehmen konnten ihren Bedarf aus den angebotenen Stückzahlen decken. Der Wettbewerbsdruck im EU-Binnenmarkt und auf Drittlandmärkten hielt nach wie vor an.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** stagnierten ebenfalls im Monatsverlauf. Der Auftrieb der Ferkelerzeuger entsprach weitgehend der Zahl der freien Mastplätze der Mäster.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

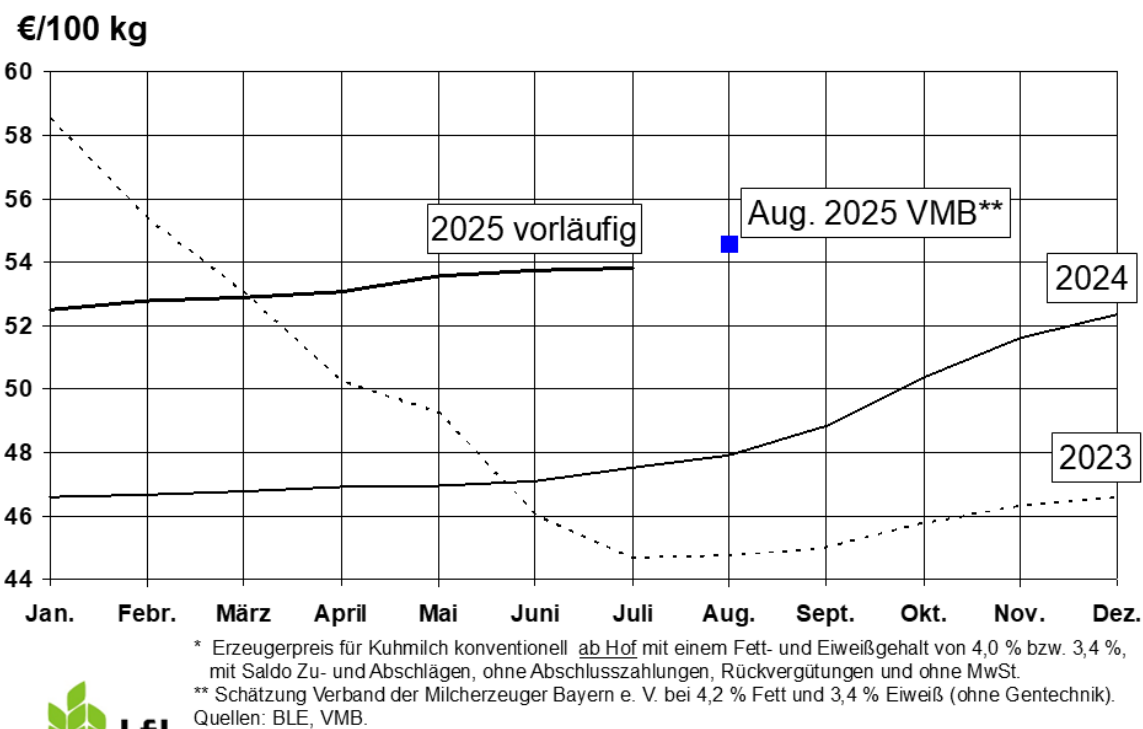
Weitgehend in Übereinstimmung mit den gesunkenen Warenterminnotierungen für Weizen fielen auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** und für **Braugerste** im Monatsverlauf. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2025/26 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 404 Mio. t liegen und dadurch um 13 Mio. t über dem erwarteten Verbrauch.

e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

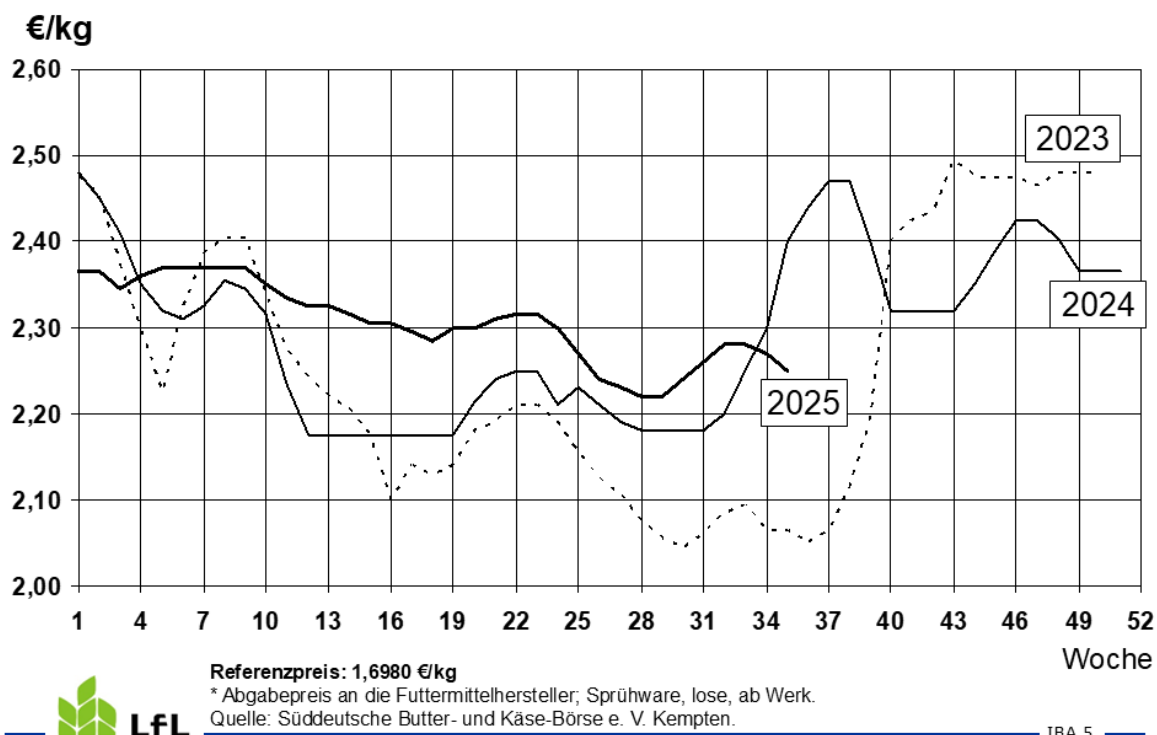
Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis August sank bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Butter und Rindfleisch verzeichneten die größten Verluste.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im August gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Positive zweistellige Preisveränderungen gab es bei Gurken, Rinderhackfleisch, Schweinehackfleisch und Rindfleisch zum Kochen.

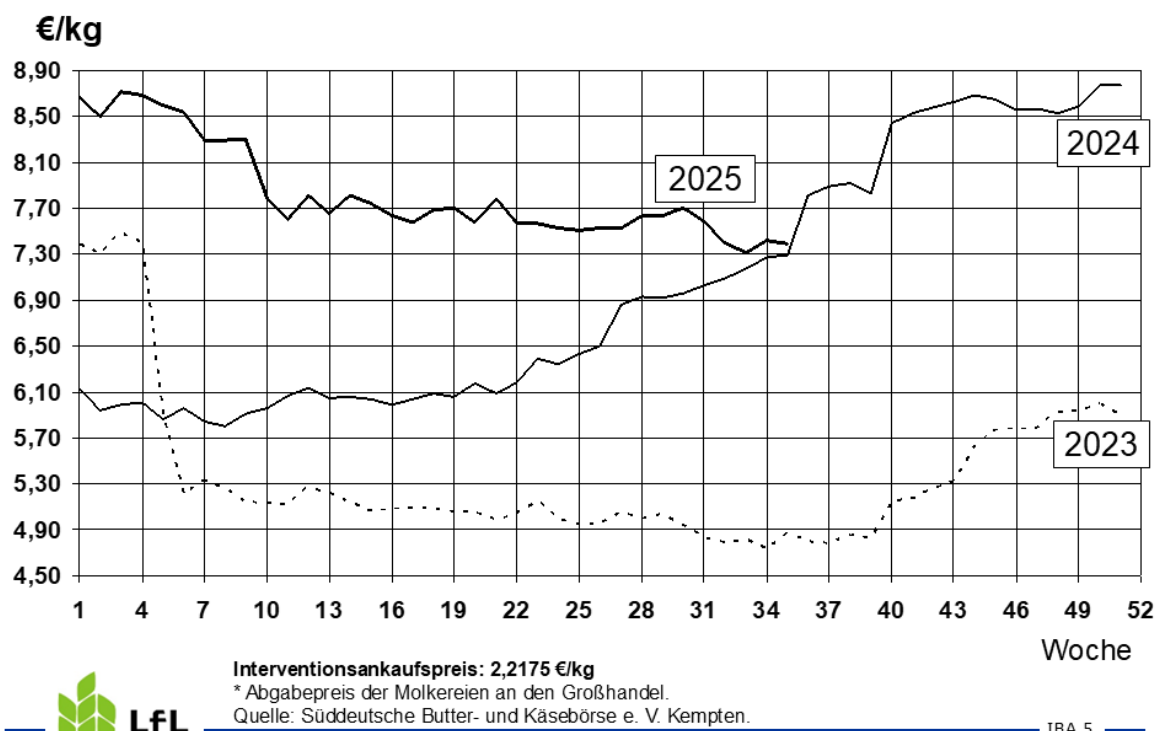
Erzeugerpreis* für Milch in Bayern



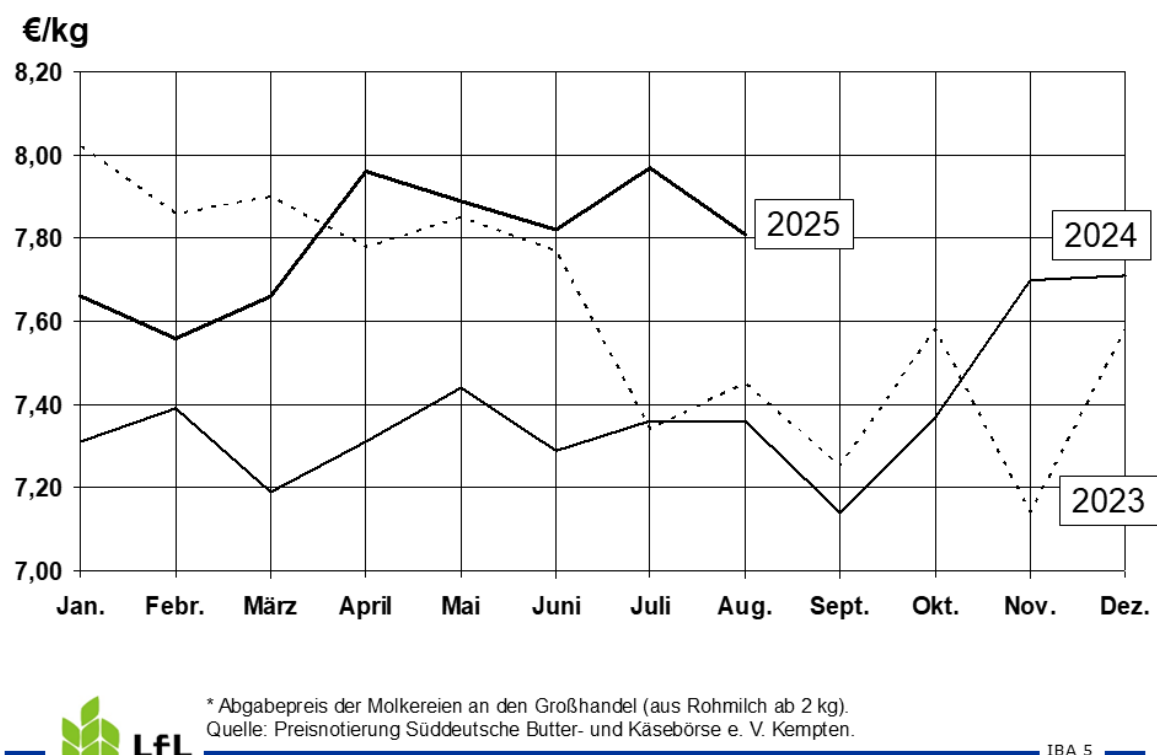
Verkaufspreise für Magermilchpulver*



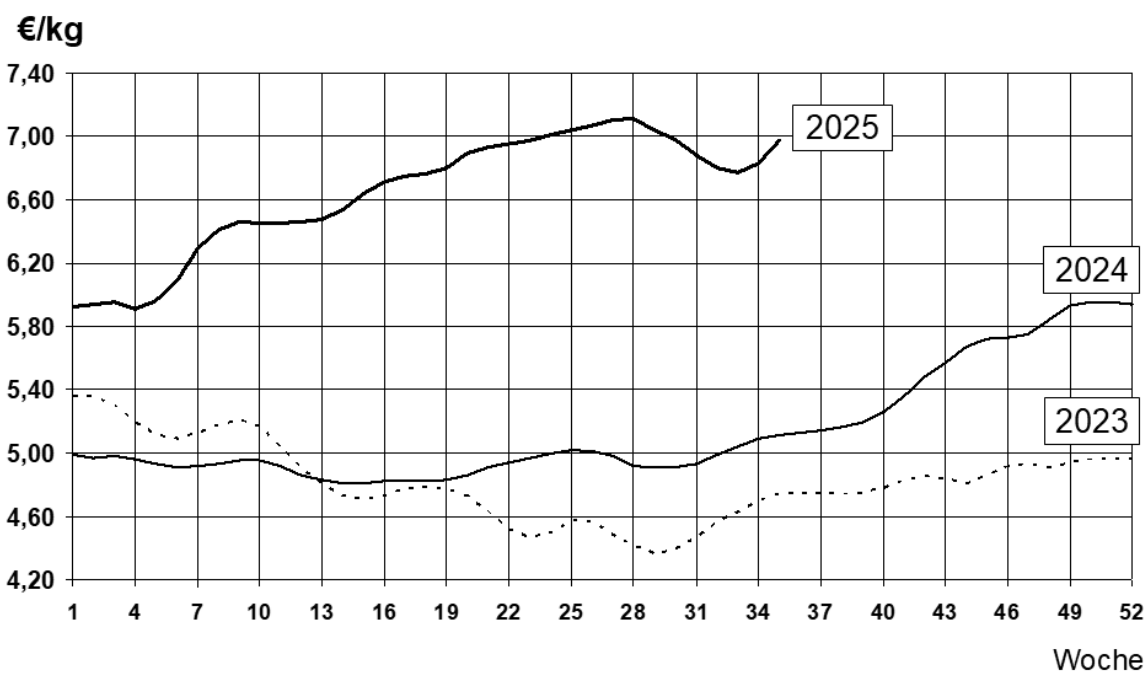
Verkaufspreise für Markenbutter*



Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

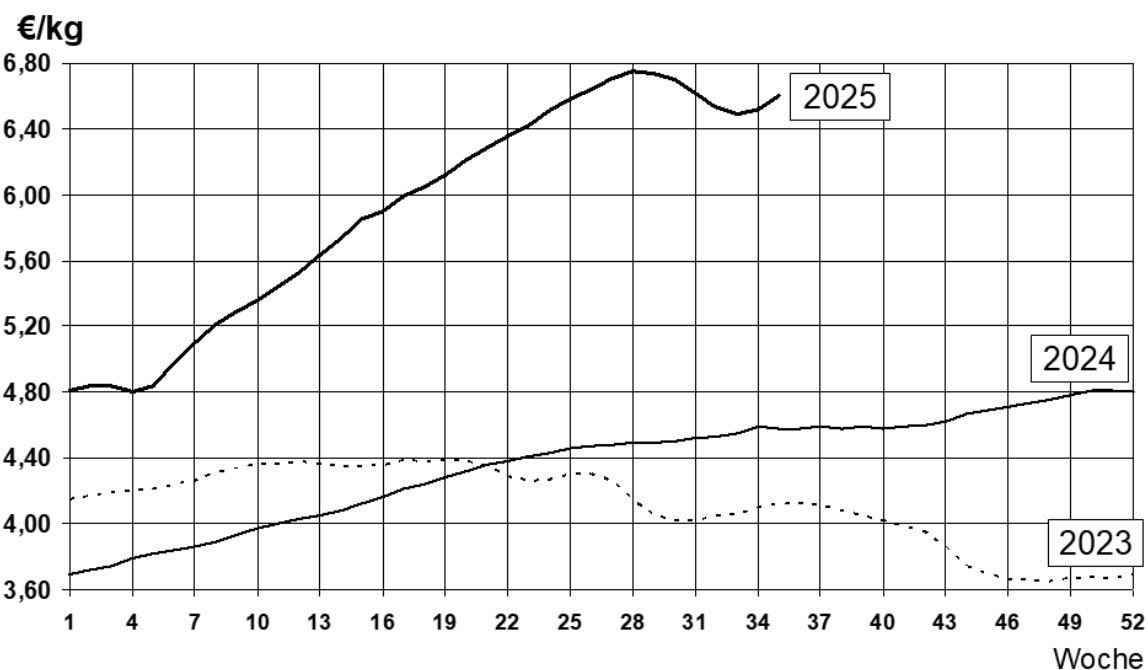


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

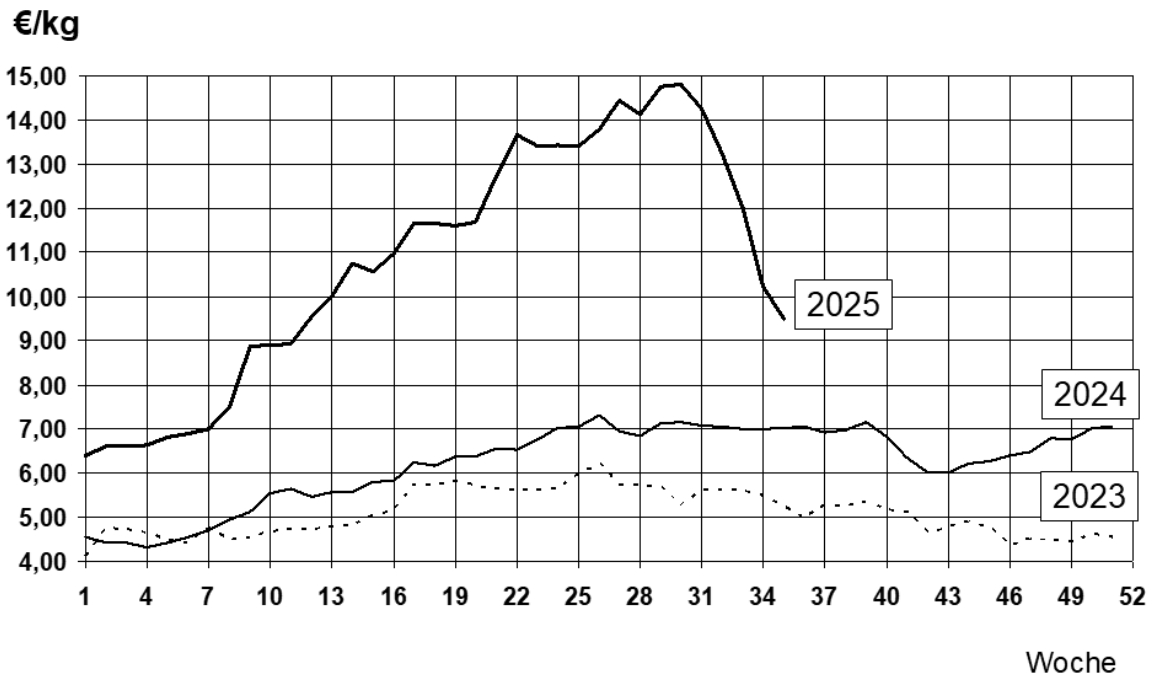


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)*

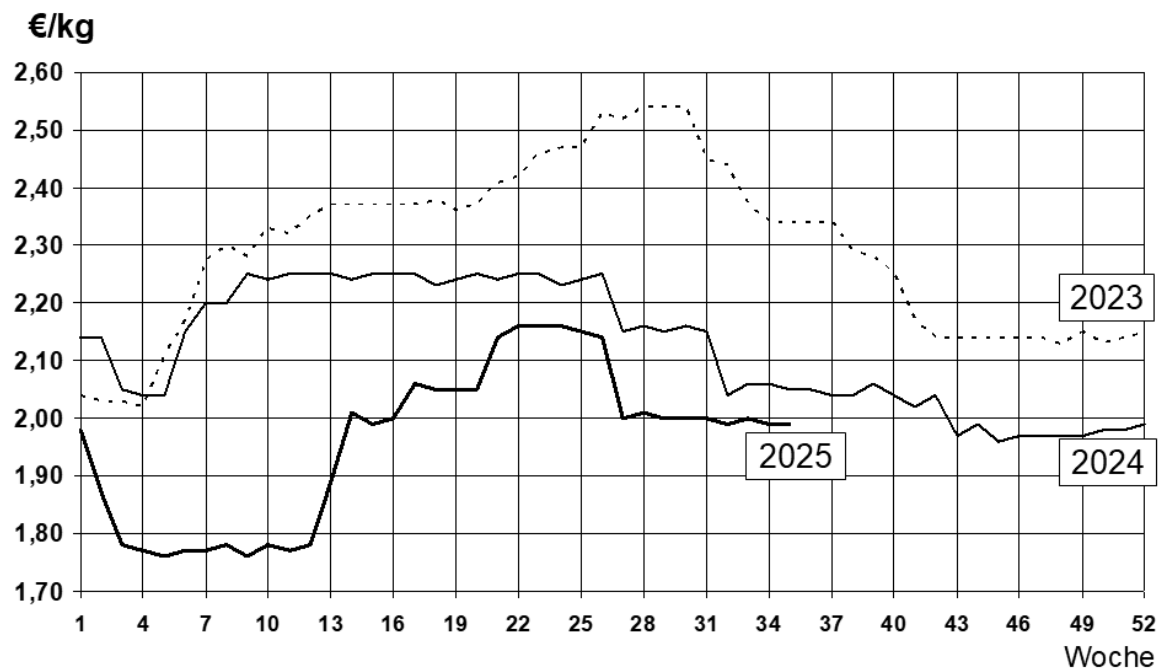


LfL

* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.
Quelle: BBV.

IBA 5

Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

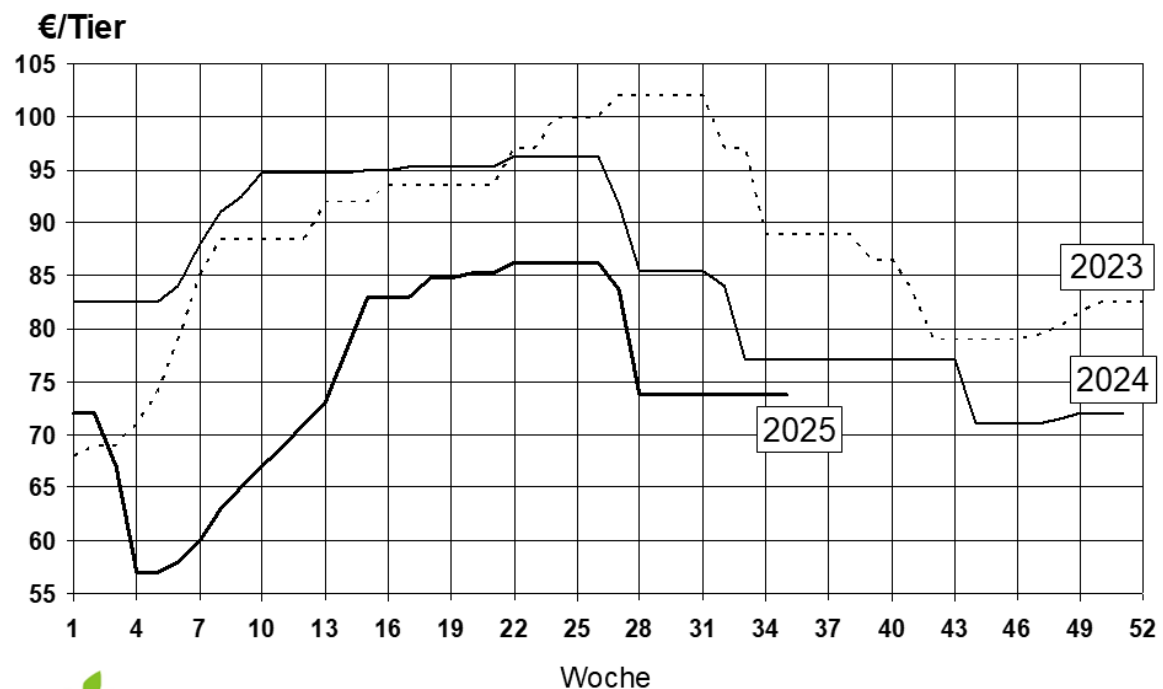


LfL

Quelle: LfL.

IBA 5

Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

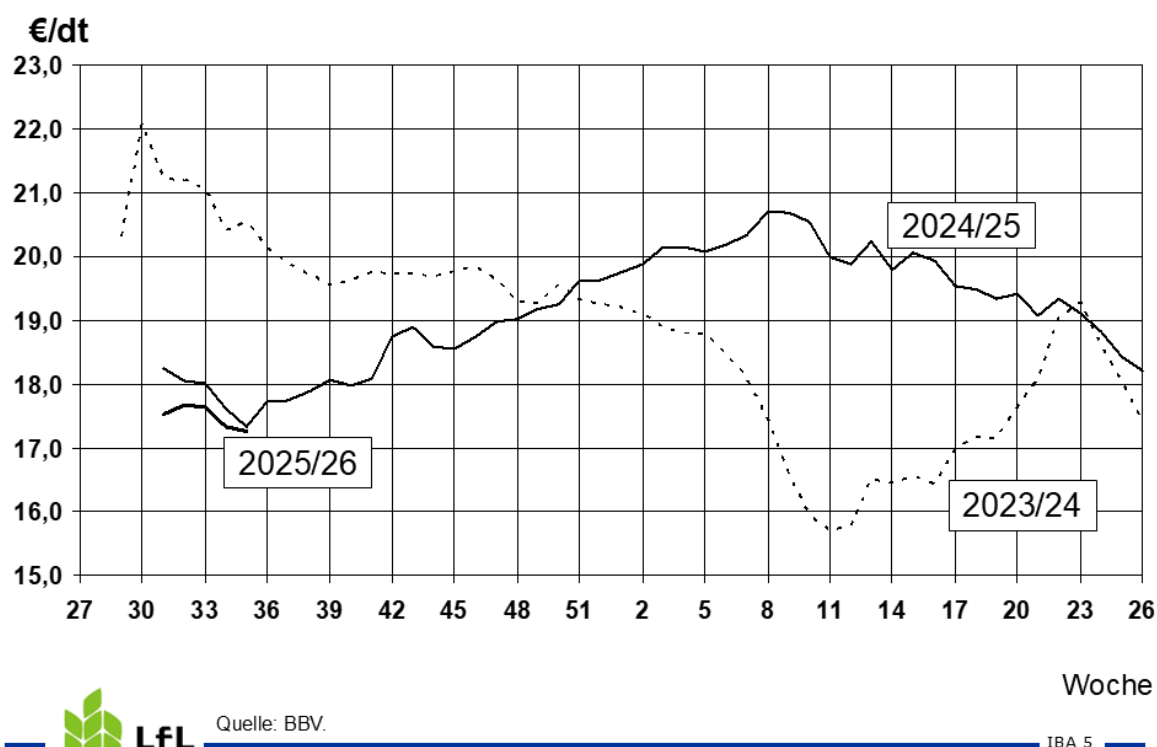


LfL

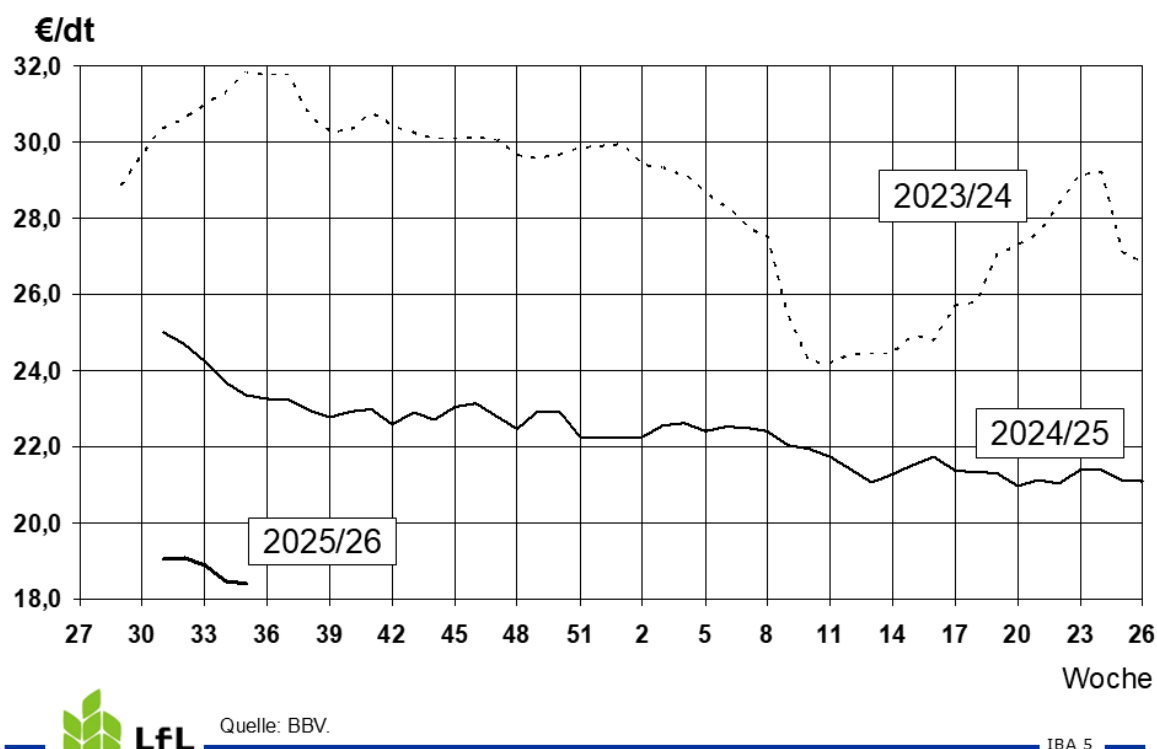
Quelle: BBV.

IBA 5

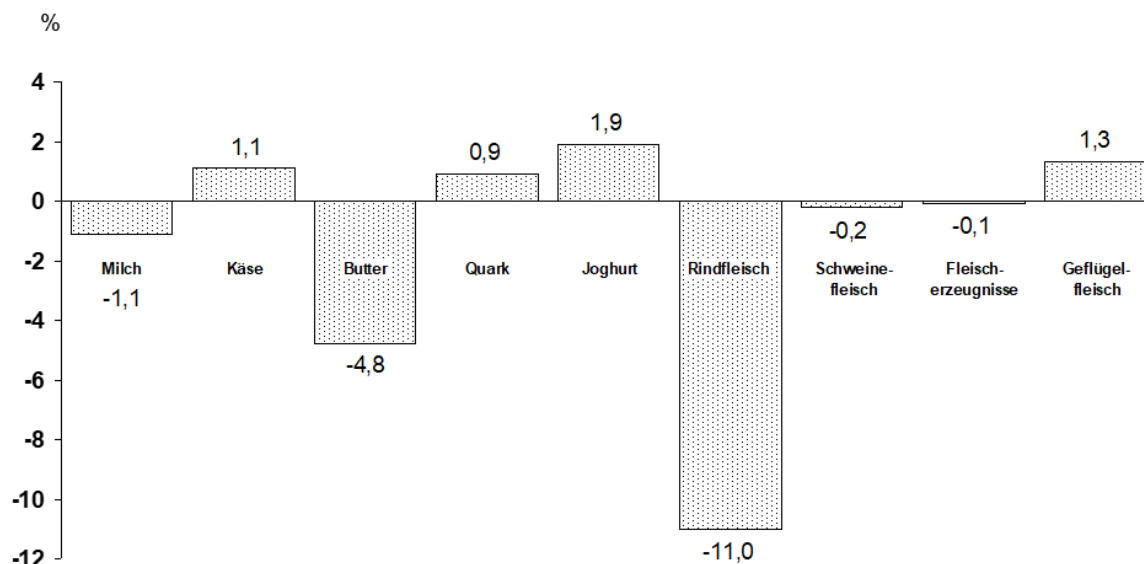
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis August 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



LfL

Quelle: AMI-Analyse nach YouGov CP Germany.

IBA 5

Veränderung der Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland August 2025



	Veränderung Vormonat in %	Veränderung Vorjahr in %
Milchprodukte		
Vollmilch	-0,1	5,9
Joghurt	-0,3	0,1
Hartkäse	-0,4	8,6
Schnittkäse	0,5	6,4
Weichkäse	0,3	5,3
Quark	0,1	-5,0
Frischkäse	-1,4	3,0
Butter	0,5	6,8
Fleisch und Fleischware		
Rindfleisch zum Kochen	2,1	12,7
Rinderhackfleisch	1,9	18,7
Kalbfleisch	-0,9	3,8
Schweinehackfleisch	-0,1	13,0
Schweinebraten	1,1	2,7
Lammfleisch	0,6	4,7
Gefrorenes Geflügelfleisch	0,6	5,2
Wurstaufschnitt	0,4	-3,4
Sonstige Lebensmittel		
Roggenbrot/Mischbrot	-0,1	2,0
Eier	-0,1	2,9
Äpfel	1,6	5,7
Kopfsalat	-2,3	-8,5
Gurken	22,7	30,6
Kartoffeln	-12,4	-20,8

Quelle: Destatis.

IBA 5